Abonnementspr. halbjährlich, ins Haus gebracht oder durch die Post bezogen, 22½ Sgr. incl. Stempel-Steuer. Erscheint täglich, Montags ausgenommen.

Münsterischer Anzeiger.

Inserate werden in der Expedition (Aschendorff'sche Buchhandl., Servatii-Straße Nro. 75) gegen die Gebühr von 1 Sgr. für die gespaltene Petit-Zeile angenommen.

№ 92. Donnerstag den 23. April 1857.

Politische Mittheilungen.

Deutschland. Berlin, 21. April. Der „Allg. Ztg." wird aus München geschrieben: „Se. Heil. der Papst hat der hiesigen Nunciatur 300 Römische Scudi zustellen lassen, um dieselben dem Bau-Comité der Michaeliskirche in Berlin zuzuwenden. Die Veranlassung zu diesem Geschenk, welches zu den seltenern in seiner Art gehört, ist eine sehr eigenthümliche, indem die genannte katholische Kirche in der Hauptstadt Preußens in die Lage gekommen ist, subhastirt zu werden! Da die Bevölkerung Berlins in dem letzten Decennium in einem ungewöhnlich raschen Grad zugenommen, so reicht die eine katholische St. Hedwigs-Pfarrkirche für die ebenfalls bedeutend angewachsene katholische Gemeinde nicht hin, und man entschloß sich, eine neue katholische Kirche (auf dem Köpnickerfeld) zu bauen, die zugleich als katholische Garnisonskirche dienen sollte. Die Geldmittel gingen dem Bau-Comité aber früher aus, als die Kirche fertig war, und da noch erhebliche Baukosten überdies zu decken waren, so sollte die Kirche sub hasta kommen. Um dieses zu verhindern, hat der Papst den gedachten Beitrag für die Vollendung dieser Kirche bewilligt, in der Hoffnung, daß sein Beispiel von günstiger Wirkung sein, und daß es von anderer Seite an den nöthigen Beiträgen nicht fehlen werde, um die Kirche zu vollenden."

Mainz, 18. April. J. K. H. die Frau Prinzessin von Preußen beehrte gestern Mittag das „Kloster der Frauen zum guten Hirten" mit einem Besuche. Der Bischof, General-Vicar Lennig und die Frau Oberin des Klosters empfingen Ihre Königliche Hoheit an der Pforte, Höchstwelche beinahe eine Stunde im Hause verweilten und alle Einrichtungen desselben in Augenschein nahmen, sowohl in Bezug auf die Erziehung der Kinder, als die Büßerinnen, an welche die Prinzessin eindringliche Worte der Ermahnung richtete. Auch besuchte Höchstdieselbe die Kloster-Capelle und ließ sich aus der nahen St. Stephanskirche das Meßgewand des heiligen Willigis zeigen.

Frankreich. Paris, 20. April. Es scheint keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß Neu-Caledonien zum Deportationsorte für die politischen Gefangenen bestimmt wird. Es soll auch ein Bischof dahin abgehen, welcher den Titel eines Bischofs von Amata führen wird.

— Ueber die Verhaftungen, welche in Paris stattgefunden haben, wird jetzt das höchst merkwürdige Gerücht verbreitet, daß man beabsichtigt hat, den Kaiser durch eine Höllenmaschine, welche man unter dessen Loge im Theatre français anbringen wollte, in die Luft zu sprengen. Man soll vorgehabt haben, durch den Keller des Speisewirthes Chevet unter die Loge zu gelangen. Der Hauptangeschuldigte soll ein Seidenweber Namens R. sein, der sich in London befunden haben soll, weshalb denn auch die dortigen politischen Flüchtlinge in Verdacht gerathen waren.

— Kaiser Napoleon feiert heute seinen 50. Geburtstag. Die große Revue zu Ehren des Großfürsten Constantin soll am 6. Mai stattfinden. Es sind 50,000 Mann dazu befohlen. Der Großfürst ist übrigens nicht fremd in Frankreich, da er schon als Schiffslieutenant im April 1846 in Toulon gewesen war. Eine telegraphische Depesche aus Toulon vom 20. April, 2½ Uhr, meldet die Ankunft des Großfürsten daselbst auf dem „Orloff", in Begleitung des „Wiborg" und „Polkan." Zehn Linienschiffe begrüßten ihn bei der Einfahrt, ein jedes mit 21 Kanonenschüssen.

— Ein Privatschreiben aus Algier vom 15. April meldet, daß das erste Zuaven-Regiment zu Tizi-Uzzu, an den Thoren Kabyliens gelegen, sein Lager aufgeschlagen hat. Tizi-Uzzu und Dra-el-Mizan sind die beiden äußersten Posten, die der General-Gouverneur von Algerien im letzten Jahr errichtet hat. Von dort aus wird das Expeditions-Corps in Kabylien eindringen. In diesen beiden Orten wird sich auch das Haupt-Depot des Armee-Versorgungswesens befinden.

England. London, 20. April. Der vorgestern in Southampton aus Brasilien angekommene Dampfer Medway hatte Diamanten zum Werthe von 60,000 L. an Bord.

— Im vorigen Jahre wurden auf der hiesigen Münze 6,476,060 L. gemünzt.

Schwurgerichts-Verhandlung.

Münster, 21. April. Die heutige Verhandlung erregte ihres Gegenstandes wegen allgemeines Interesse, so daß der Zuhörer-Raum vom Beginne bis zum Schluß derselben fortwährend gedrängt angefüllt war. Die Anklage lautet auf Mord resp. Theilnahme an demselben. Dieses schweren Verbrechens angeklagt, sind der Zimmermann Ludwig Steinacker und der Weber Theodor Tömmers, beide aus Gronau. — Am 14. October v. J., etwa gegen 7 Uhr Morgens, wurde die Henrica Cösters, zu Gronau, todt im Bette liegend gefunden. Die ꝛc. Cösters war eine verwachsene, 51jährige Person, besaß ein Wohnhaus nebst einigen Grundstücken und beabsichtigte trotz ihres vorgerückten Alters sich noch zu verheirathen. Zunächst anwohnender Nachbar der Cösters war der Angeklagte Steinacker, dessen Kinder, falls erstere ohne Testament und unverheirathet verstarb, die Erben deren Nachlasses wurden. — Als sich bei näherer Besichtigung der Leiche der Cösters am Halse mehrere Sugillationen und im Bette an verschiedenen Stellen Flecken von Kuhdreck herrührend zeigten, wurde sofort die Ansicht ausgesprochen, daß die Cösters erwürgt sei. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf den Steinacker und wurde dessen Verhaftung angeordnet. Derselbe bestritt jedoch bei seiner Vernehmung jede Betheiligung an der Ermordung der Cösters. Dem eigentlichen Thäter erwachte jedoch alsbald das Gewissen, so daß er zu einem voll-

ständigen Geständnisse überging. Tömmers nämlich fand seit Verübung der That keine Ruhe mehr und suchte am 17. Oct. Morgens, den Qualen seines Gewissens durch Selbstmord ein Ende zu machen, indem er in die Dinkel sprang. Derselbe, dem Tode nahe, suchte jedoch dem Wasser wieder zu entkommen, welches ihm auch gelang und ging nun sofort zum Büreau des Amtmannes, woselbst er die That, so wie die Verleitung zu derselben durch Steinacker eingestand. Er gibt hier, so wie bei seinen fernern Vernehmungen und in der heutigen Verhandlung an, daß er am Abende vor der That mit Steinacker in einem Wirthshause zusammengetroffen, daselbst mehrere Schnäpse getrunken, von da zu einer andern Schenke gegangen, daselbst wieder Schnaps genossen, dann zusammen eine kurze Strecke auf der Chaussee nach Enschede gegangen und endlich wieder nach Gronau zurückgekehrt seien. In der Nähe der Steinacker'schen Wohnung angekommen, habe letzterer zu ihm geäußert, er wolle ihm 40—50 Thlr. geben, wenn er die Cösters erwürge. Er sei dann nach einigem Nachdenken auf die Offerte eingegangen. Steinacker habe mit einem s. g. Beutel die Kuhstallsthüre erbrochen, worauf sie beide bis zur Tenne vorgegangen seien. Steinacker sei an der Küchenthüre stehen geblieben, er aber zum Bette der Cösters gegangen, habe mit Gewalt deren Kehle ergriffen und zugedrückt. Nach der That ist Tömmers seinem Geständnisse gemäß zum Steinacker, welcher vor seiner Wohnung stand, zurückgekehrt und von diesem gefragt worden, ob die Cösters auch wirklich todt sei. Da Steinacker sich mit der bejahenden Antwort des Tömmers nicht zufrieden stellte, kehrte letzterer nochmals zur Schlafstube der Cösters zurück, um sich von dem wirklich eingetretenen Tode derselben zu überzeugen, wovon er alsdann den Steinacker benachrichtigte. Tömmers forderte nun die 50 Thlr., erhielt aber nur 1 Thlr. auf Abschlag, worauf sich beide entfernten, nachdem Steinacker den Tömmers durch Handschlag verpflichtet hatte, niemals ein Geständniß abzulegen. — Steinacker gibt nun zu, dem Tömmers beim Oeffnen der Thür behülflich gewesen zu sein; ferner will er dem Tömmers nicht die 50 Thlr. geboten, sondern letzterer dieselben von ihm gefordert haben. Ueberhaupt tritt seine heutige Aussage mit den früheren in wesentlichen Punkten in Widerspruch.

Das Verdict der Geschworenen lautet auf Schuldig. Dieselben nehmen jedoch nur den Vorsatz, nicht aber die vorherige Ueberlegung als erwiesen an, worauf der Gerichtshof beide Angeklagte zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Vermischtes.

— Die coblenzer Barbiere haben jüngst auch einen Conflict mit der Polizei gehabt, da sie nicht mehr den Seifenschaum, den sie nach dem Barbieren gesammelt hatten, wie gewohnt, auf die Straße ausschütten sollten. Fünf dieser Leute, welche darüber waren betroffen worden, wurden protocollirt, jedoch von dem Polizeigerichte (Friedensgerichte) freigesprochen, weil Seife und Wasser, woraus der Schaum besteht, nur zur Reinigung gebraucht würden, also die Straße nicht beschmutzen könnten. Von der Anfangs beabsichtigten Cassations-Einlegung soll man Abstand genommen haben.

Herford, 16. April. Heute Nachmittag 4¼ Uhr hatten wir hier ein entsetzliches Unwetter; Hagelkörner von der Größe einer Kirsche regneten herab; der Hagelschlag zog sich von Bielefeld bis Gohfeld; der Blitz zerschmetterte an der Chaussee eine Pappel.

— Die „Köln. Ztg." meldet: In diesen Tagen fand D. Eckertz aus Köln in Flamersheim in einem Choralbuche Fragmente einer Handschrift des Livius, meist aus dem 1., 5. und 7. Buche. Da das Choralbuch aus dem nahe bei Flamersheim gelegenen Kloster Schweinheim stammt, so hat ohne Zweifel die Handschrift diesem Kloster angehört und ist vielleicht in demselben angefertigt worden.

Für Oelmüller.

(2. b.) Unterzeichnete werden ihre hierselbst noch vorhandenen Oelmühlen-Utensilien, als: 3 Steine und Gerüst, 2 Samen-Walzen, 2 eiserne Pramen nebst Stampfen und Gerüst, so wie 4 Wärmepfannen nebst Rührreifen, 10 Kuchenstampfen nebst Gerüst und Töpfe, mehrere Kammräder und Verbindungswalzen, auch noch verschiedenes trockenes Buchen- und Bau-Holz meistbietend am

Dienstag den 12. Mai c.,
Morgens 10 Uhr,

gegen baare Zahlung verkaufen lassen.

Am 30. April werden sämmtliche Gegenstände abgebrochen und können selbe bis dahin besichtigt werden.

Münster, den 10. April 1857.

Die Erben Chr. Bispinck.

(3. b.) Die den Erben Colonen **Bernard Heinrich Austermann** zugehörigen, in der Telgter Mark, dem sogenannten Rüsken, belegenen Haideparzellen, in der Theilungskarte unter den Nros. 155, 156, 157, 158, 159, 165, 166, 167, 168 bezeichnet, zur Gesammtgröße von 29 Morgen 77 Ruthen 20 Fuß, sollen **Dienstag den 28. April c., Vormittags 10 Uhr,** einzeln und im Ganzen an Ort und Stelle zum Verkaufe ausgesetzt werden.

(2. b.) Donnerstag den 23. dieses, Morgens 9 Uhr, werden Prinzipalmarkt Nro. 34 der Ludgeri-Laischaft hier allerlei Mobilien und Hausgeräthe verkauft.

G. Meyer, Commissionair.

Roman- oder Wasser-Cement

zur Cementirung von Kellern, Sohlen ꝛc. ꝛc. und

Luft-Cement

zu Mauerwerk über der Erde, zum Verputzen, Aufziehen von Gesimsprofilen und zur Ausführung von architektonischen Verzierungen ꝛc. bestens geeignet, sind stets billig zu haben bei

L. Laporte,
(3. c.) Ludgeri-Straße.

Marktpreise zu Münster
am 22. April 1857.

Gegenstand.	Niedrigster Preis	Höchster Preis	Durchschnitts-Preis	Angabe der zum Markt gebrachten und verkauften Quantitäten.
	p. Preuß. Scheffel			
	Rt. sg. dt.	Rt. sg. dt.	Rt. sg. dt.	
Weizen	2 22 6	2 27 6	2 25 —	
Roggen	2 1 8	2 3 4	2 2 6	25 Malter.
Gerste	— — —	— — —	1 22 6	
Erbsen, gelbe	— — —	— — —	2 17 6	
„ graue	— — —	— — —	2 5 —	
Buchweizen	— — —	— — —	2 — —	
Kartoffeln	1 — —	1 3 4	1 1 8	24 Malter.
Hafer	1 3 9	1 10 —	1 6 10	
Butter p. Pfund	— 7 6	— 8 6	— 8 —	
Rindfleisch dito	— 3 6	— 4 —	— 3 9	
Kalbfleisch dito	— 2 6	— 4 —	— 3 3	
Hammelfleisch dito	— — —	— — —	— — —	
Schweinefleisch dito	— 5 —	— 6 —	— 5 6	

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem am 19. März c. die vorgeschriebene Revision des Abschlusses und der Geld- und Documenten-Bestände der Anstalt stattgefunden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß beim Jahresschlusse 1856 das Vermögen der Anstalt

7,694,259 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf.,

mithin 282,839 Thlr. 16 Sgr. 5 Pf. mehr als beim Jahresschlusse 1855 betragen hat. Die näheren Details ergibt der so eben erschienene 18te Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1856, welcher bei den Haupt- und Special-Agenten zur Einsicht offen liegt.

Die vom 2. Januar 1858 ab zahlbaren Renten einer vollständigen Einlage von 100 Thlr. für das Jahr 1857 betragen:

für die Jahres-Gesellschaft.	in Klasse I.			II.			III.			IV.			V.			VI.		
1839.	3	29	6	4	17	6	5	4	6	5	25	—	8	—	6	14	9	—
1840.	3	28	—	4	14	—	4	28	—	5	16	6	6	28	—	11	22	—
1841.	3	24	6	4	11	6	4	25	—	5	8	6	6	9	—	11	28	—
1842.	3	25	6	4	13	—	4	27	6	5	14	—	7	2	—	11	22	6
1843.	3	28	6	4	12	6	4	27	—	5	17	—	7	1	6	12	16	—
1844.	4	3	—	4	19	—	5	5	6	5	17	—	7	23	—			
1845.	3	21	6	3	28	—	4	16	—	5	8	—	6	6	—			
1846.	3	19	6	4	1	—	4	8	6	4	23	6	6	8	6			
1847.	3	20	—	4	2	6	4	15	6	5	4	6	4	28	—			
1848.	3	22	6	3	27	6	4	22	6	5	17	—	7	17	6			
1849.	3	20	—	4	5	—	4	12	6	5	—	—	4	27	6			
1850.	3	19	6	3	28	6	4	6	6	4	21	—	5	12	—			
1851.	3	20	6	4	3	6	4	7	—	4	17	—	5	5	—			
1852.	3	21	6	4	—	6	4	13	—	4	18	6	5	21	—			
1853.	3	22	6	4	—	—	4	6	6	4	23	—	5	13	6			
1854.	3	20	6	4	2	6	4	8	6	4	17	6	5	5	6			
1855.	3	18	—	4	5	—	4	6	6	4	17	—	5	17	—			
1856.	3	—	—	3	10	—	3	20	—	4	—	—	4	10	—			

Berlin, 3. April 1857.

Direction der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Blesson. Tiede.

Wie aus der vorstehenden Bekanntmachung erhellt, gewinnt die Anstalt immer mehr an Ausdehnung. Wir erlauben uns auf ihre Bedeutung und Nützlichkeit in Kürze hierbei aufmerksam zu machen.

Die Anstalt ist — von jeder Speculation fern — lediglich dem Gemeinwohl gewidmet und allen Personen ohne Unterschied des Standes, des Alters und der Gesundheitsbeschaffenheit zugänglich und gewährt Allen gleiche Vortheile. Sie bildet einen auf Gegenseitigkeit gegründeten Erbverein und sichert den Theilnehmern eine steigende Jahres-Rente, welche den Betrag von jährlich 150 Thlr. pro Einlage erreichen kann und für eine erhebliche Anzahl von Einlagen erreichen muß, wie der Rechenschafts-Bericht nachweis't.

Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 Thlr. Es ist indessen auch weniger Bemittelten die Theilnahme dadurch ermöglicht, daß es gestattet ist, unvollständige Einlagen von 10 Thlr. ab zu machen und sich daraus, entweder durch ratenweise Nachzahlungen in beliebiger Höhe (jedoch in vollen Thalern), so wie durch den Hinzutritt der berechneten Rente, oder auch durch Letztere allein, ein vollständiges Renten-Kapital zu bilden. Bei dem Tode oder der Auswanderung eines Mitgliedes geht das eingelegte Geld den Interessenten nicht verloren, es wird vielmehr bei unvollständigen Einlagen die ganze eingezahlte Summe zurückerstattet, bei vollständigen Einlagen nur der Betrag der baar bezogenen Renten in Abzug gebracht.

Es erhellt, wie segensreich diese Anstalt für Alle ist, welche die Zeit der Jugend und Erwerbsfähigkeit benutzen, sich durch kleine Einlagen nach und nach ein Kapital zu bilden, das ihnen im Alter eine sorgenfreie Existenz zu sichern vermag. Mit demselben Nutzen können aber auch ältere Personen bei der Anstalt sich betheiligen, da sie von Anbeginn an eine höhere Rente beziehen. — Es ist auch gestattet, daß eine Person für eine beliebige andere Einlagen macht, und sich dabei den Bezug der Rente und Rückgewähr vorbehält.

Die Statuten, sowie die ausführlichen Prospecte können bei uns unentgeltlich in Empfang genommen werden. Auch sind wir autorisirt, den neuesten Rechenschafts-Bericht, so weit der Vorrath reicht, unentgeltlich zu verabfolgen. Jede weitere wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen, so wie Meldungen zum Beitritt und Einzahlungen in Empfang zu nehmen sind wir jederzeit bereit.

Münster. Haupt-Agentur: **Hr. Gerbaulet.**

Agenturen:

Coesfeld, Hr. B. H. Kock,
Diepholz, Hr. F. W. Müller,
Dülmen, Hr. E. Piekenbrock,
Lingen, Hr. Aug. Löning,
Osnabrück, Hr. Carl Schwenger,
Rheine, Hr. Jos. Wesselinck,
Warendorf, Hr. Louis Storp.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Königlichen Schloßgarten hierselbst in der Nähe der Wirthschaftsgebäude einige Stämme Nutzholz im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Münster, den 20. April 1857.

Königliche Regierung.
Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.
Jensch.

Viehmarkt zu Senden

am 4. Mai d. J. (2. a.)

Viehmarkt in Riesenbeck

am Freitage den 1. Mai, wozu einladet
(2. a.) Der Bürgermeister Funke.

Echte Norwegensche Bretter und Latten in jeder beliebigen Länge und Dicke sind angekommen bei

P. Stevers,

in Gronau.
(4. a.)

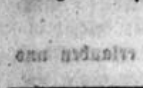
(2. a.) Beuteltuch für Müller und Bäcker ist bei dem Unterzeichneten auf 8—14 Tage Lieferzeit in allen Qualitäten zu haben.

Auswärtigen werden auf Verlangen Qualitäts-Proben zugesandt.

Coesfeld, den 21. April 1857.

S. Forgeois.

E. Wurtz in Emmerich empfiehlt seine **Lebkuchen-Niederlage** bei **E. N. METZ** in Münster! Preise pr. Pfund 3, 6, 12, 18 und 24 Sgr. (19. h.)



Donnerstag extra frische Schellfische zu einem billigen Preise bei

Joh. Jos. Schulte,

unter'm Bogen.

Ziegelsteine zu verkaufen.

Das Nähere Aegidii-Straße Nro. 75. (3. a.)

Auf unserm Comptoir wird die Stelle eines Buchhalters vacant. Hierauf Reflectirende wollen ihre Anerbietungen schriftlich einreichen.

Adolph Schmedding & Söhne.

Eine Colonial-Waaren-Handlung in Münster sucht einen Lehrling, der gleich eintreten kann.

Wegen des Näheren wende man sich an die Expedition dieses Blattes.

(3. c.) Ich habe mich als practischer Arzt hierselbst niedergelassen und wohne Bogenstraße Nro. 15.

Münster, den 20. April 1857.

Dr. **Thiele.**

Rothenburg Nro. 152

möblirte Zimmer für einzelne Herren mit oder ohne Kost zu vermiethen.

Spiekerhof Nro. 8 steht 1 möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen.

Die Gartenbesitzer werden daran erinnert ihre Grundsteuer pro 1857 in den Tagen des laufenden Monats abzutragen.

Thierry, Steuer-Empfänger,
Schützenstraße 82.

Ein gutes, braves Mädchen, welches Hausarbeit versteht und im Laden bedienen kann, kann sogleich Dienst bekommen.

Die Expedition dieses Blattes sagt, wo?

Silberne Armkette gefunden. Zu erfragen Domhof Nro. 4.

(3. a.) In einem Unterhause an einer der frequentesten Straßen steht ein Lokal, sehr passend zu einem Laden, wozu es auch seither gedient hat, zu vermiethen. Unter Umständen ist man auch geneigt, dasselbe zum Waarenlager für die Sendzeit abzugeben. Näheres Rothenburg Nro. 159 zu erfragen.

(2. b.) Auf'm Spiekerhof Nro. 4 steht ein Wohn- nebst Schlafzimmer mit der Kost zu vermiethen.

(2. a.) Auf Cantate 3 Stuben, Küche, Keller und Bodenraum im Hinterhause Nro. 77 im Krummentimpen zu vermiethen. Näheres Nro. 80.

(3. a.) Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Bodenraum, steht zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Spiekerhof Nro. 8 steht eine Familien-Wohnung von 6 Zimmern nebst Küche, dito eine von 4 Zimmern nebst Küche zu vermiethen und kann gleich oder Mai bezogen werden.

(2. a.) Zimmer zu vermiethen Kirchherren-Gasse Nro. 185.

Neustraße Nro. 173 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen.

In der Aschendorff'schen Buchhandlung in Münster ist vorräthig:

Eisenbahn-Karte von Deutschland und den angrenzenden Ländern.

Preis 3 Sgr.

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater und Schwiegervater

H. J. Story

im 81. Jahre seines Lebens zu sich abzurufen.

Er starb wiederholt gestärkt durch die h. Sakramente nach fast 6monatlichem Krankenlager in Folge eines Lungenschlages.

Verwandten und Bekannten diese Traueranzeige, mit der Bitte, der Seele des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Warendorf, den 20 April 1857.

Bernardine Diekerhoff, geb. Story,
Dr. med. **Diekerhoff**,
Mauritz Verkrüzen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 5 Uhr ist unser innigst geliebter Gatte und Onkel

Georg Rothe,

im 64. Jahre seines Lebens, nach geduldig überstandenen Leiden der Brustwassersucht, und gestärkt durch den Empfang der h. Sakramente, ruhig und sanft im Herrn entschlafen. Seinen Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht, mit der Bitte, seiner im Gebete zu gedenken.

Hopsten, den 20. April 1857.

Die trauernde Gattin **Therese Rothe**, geb. Gutjahr.
Der trauernde Neffe **Georg Gillen**, Vicar

Wechsel-Course von B. W. Blydenstein jun. in Enschede.
Amsterdam 1 M. 143. London K. S. 6. 23¾.

Verantwortlicher Redacteur: Ferdinand Zumbrock zu Münster.

Münster, Druck und Verlag der Aschendorff'schen Buchhandlung.